

Schwedischer Laengstwellensender SAQ geht wieder auf Sendung

Am 1. Juli geht der Alexanderson-Sender in der schwedischen Stadt Grimeton zum so genannten Alexanderson-Tag in Betrieb. Die Aussendung auf 17,2 kHz in CW beginnt um 09:00 UTC und wird um 12:00 UTC wiederholt. Die Hochfrequenzerzeugung geschieht dabei mit einem historischen Maschinensender. Eine halbe Stunde vor Sendungsbeginn soll mit der Abstimmung des Senders begonnen werden. Fuer Besucher ist die Station vor Ort geoeffnet. Die Veranstalter freuen sich ueber Empfangsbestaetigungen per E-Mail, weitere Informationen gibt es im Internet [www.alexander.n.se]. Parallel dazu ist die Station SK6SAK von 09:15 UTC bis 11:30 UTC und noch einmal von 12:15 UTC bis 13:00 UTC auf 14,035 MHz in CW und auf 14,215 kHz in SSB QRV. Bereits ab 07:00 UTC will man zusaetzlich auf 3,755 MHz QRV sein.

Info: DL-Rundspruch

SAQ mit Delta-Loop und SDR empfangen

Am Sonntag habe ich mich bei schlechtem Wetter und Gewitter auf die Lauer gelegt, um auf 17,2 kHz QRV zu sein, wenn in Grimeton jemand den Schalter, der mit „Generator Huvudströmmen omkopplaren“ beschriftet ist (glaube ich mich zu erinnern) nach oben klappt um mit ohrenbetäubendem Grummeln den fast 100 Jahre alten Sender in Bewegung zu setzten. Pünktlich 20 Minuten zu spät, aber gerade noch rechtzeitig fängt so bei 16,8 kHz etwas an eine wackelige Linie im Wasserfall zu zeichnen. Und da ist er, das ist SAQ. Es kommen immer wieder VVV VVV und dann ein langer Ton zum abstimmen. So nach ca. 5 Minuten haben die Jungs in Grimeton die QRG stabil und SAQ steht wie eine eins auf 17,2 kHz und sendet seine Kennung als Endlosschleife vom Lochstreifenleser "VVV VVV VVV de SAQ SAQ SAQ". Pünktlich beginnt die Aussendung um 11:00 Uhr lokale Zeit.

Man hört förmlich den Alternator durch den Äther jaulen. Das Hörvergnügen wird leider immer wieder durch ordentlich QRN getrübt, aber im Großen und Ganzen ein wirklicher Hörspaß, den ich nur jedem empfehlen kann.

Die komplette Aussendung habe ich mit der SDR-Konsole als I/Q-Datenstrom mit 192 kHz Bandbreite aufgenommen. Wer das File zum Nachhören haben möchte kann mir gerne bescheid geben. Sei euch aber bitte im Klaren, daß die Datei knapp 2 GB!!! groß ist und deshalb nicht per Mail verschickt werden kann. Da ist der USB-Stick wohl eindeutig die bessere Wahl.

Info: Michl Wild, DL4NWM

Sendeanlage Berlin-Britz QRT:

Deutschlandfunk verabschiedet sich von der Kurzwelle

Eher "auf französisch" hat sich der Deutschlandfunk dieser Tage von der Kurzwelle verabschiedet: Im April ging eine Vorstufe im Sender kaputt, und nun sei man zur Erkenntnis gekommen, dass sich die Reparatur des historischen Senders nicht mehr lohne, so die Auskunft des Senders in einer Meldung bei Radioszene. Zugegeben, der Tag, an dem die Anlage nicht mehr reparabel ist, wurde schon seit 10 Jahren erwartet. Auf Lang- und Mittelwelle wird ebenso wie auf UKW und DAB+ sowie im Internet weiter gesendet und der Empfang im Ausland gehöre ja - im Gegensatz beispielsweise zur Deutschen Welle, die aber auch ihre Kurzwellenaktivitäten reduziert hat - nicht zum Auftrag des Deutschlandfunks, so der Sender. Damit reiht der DLF sich zu den anderen deutschen Stationen ein, die die Kurzwelle als Übertragungsmedium abgehakt haben.

Info: Wolf-Dieter Roth, DL2MCD

Gefunden im Internetportal des FUNKAMATEUR (www.funkamateur.de)

AMSAT-OSCAR 7 seit zehn Jahren wieder aktiv

AMSAT-OSCAR 7 feiert in diesen Tagen sein zehnjähriges Jubiläum der Wiederauferstehung. Nachdem seine Batterien Mitte 1981 ausgefallen waren, arbeitet er seit dem 21. Juni 2002 erneut, sofern seine Solarzellen genügend Sonnenlicht erhalten. AO-7 wurde im November 1974 gestartet und arbeitete dann für acht Jahre im Regelbetrieb, bis der Batterieschaden auftrat.

Info: DL-Rundpruch

Aus Angst vor "Mikrowellen": Haus für 80 000 Euro abgeschirmt...

Aus Furcht vor angeblichen "Mikrowellen" will ein verängstigter Bürger in Frankfurt die Räume seines neu erbauten Eigenheims mit Kupferfolie im Wert von 80 000 Euro verkleiden. Das berichtete die "Frankfurter Rundschau" am 12. Juni 2012.

Der besagte Neubau befindet sich in der Nähe einer Sendeanlage des amerikanischen Senders AFN auf dem Frankfurter Riedberg. Dem Pressebericht zufolge hatte der Inhaber einen "Baubiologen" beauftragt, Messungen in den Räumen des Neubaus durchzuführen. Der Baubiologe habe ein Gutachten erstellt und sei zu dem Ergebnis gekommen, dass "die Strahlungsstärke der Mikrowellensender sowohl im Wohnzimmer als auch im Kinderzimmer und in einem Schlafzimmer extrem auffällig" sei. So liege "die Strahlung beispielsweise im Wohnzimmer bei 75 000 Mikrowatt pro Quadratmeter" (= 75 mW/m²). Die Sendemasten seien "wahre Strahlungskanonen".

In Wirklichkeit handelt es sich bei der AFN-Sendeanlage keinesweg um einen "Mikrowellensender", sondern um einen Mittelwellensender, der dort bereits seit mehr als 55 Jahren besteht und auf der Frequenz 873 kHz sein Programm aussendet.

Laut einer Auskunft des Hessischen Landesregierung beträgt der einzuhaltende Grenzwert der AFN-Sendeanlage 87 Volt pro Meter. Der von dem Baubiologen gemessene Wert von 75 mW pro Quadratmeter entspricht ca. 5,3 Volt pro Meter und liegt damit weit unterhalb des zulässigen Grenzwertes. Dies wird auch durch Messungen der Bundesnetzagentur bestätigt, die bereits in den Jahren 2008 und 2011 feststellte, dass der zulässige Grenzwert des AFN-Senders nur zu einem Bruchteil ausgeschöpft wird.

Info: Wolfgang Fricke im Funkmagazin (www.funkmagazin.de)

Besucherrückgang auf der HAM RADIO in Friedrichshafen

Mit einem Besucherrückgang von rund neun Prozent endete am 24. Juni die diesjährige Amateurfunkmesse HAM RADIO in Friedrichshafen.

Nach Angaben der Messeleitung besuchten ca. 14.800 Funkinteressierte diese bedeutendste Amateurfunkmesse Europas - im Vorjahr waren es 16.300 Besucher. Die Zahl der Aussteller war dagegen in diesem Jahr um rund zehn Prozent auf 203 gestiegen (Vorjahr: 184).

Einen Teilnehmerrückgang verzeichnete die "HAM-Rallye", ein Wettbewerb, mit dem Jugendliche spielerisch an den Amateurfunk herangeführt werden sollen: An dieser Aktion nahmen 93 Jugendliche teil - im Vorjahr waren es 124. Ebenfalls rückläufig war die Teilnahme von Pädagogen an der Lehrerfortbildung: Während sich im Vorjahr noch 146 Lehrer dafür interessierten, wie man Amateurfunk in den Unterricht einbinden kann, waren es in diesem Jahr nur 94. Die Messeleitung führt dies auf die Prüfungsvorbereitungen in Baden-Württemberg zurück. An dem ersten internationalen Jugendtreffen im Rahmen der HAM RADIO nahmen 30 Jugendliche teil, u.a. aus Finnland, Italien und den Niederlanden.

In Foren und Blogs äußerten sich Besucher der HAM RADIO überwiegend positiv über das Geräteangebot und das qualitativ hochwertige Rahmenprogramm.

Der offizielle Schlussbericht der Messeleitung ist unter <http://tinyurl.com/hamradio2012-schlussbericht> zu finden. Meinungen einiger Aussteller hat die Messeleitung unter <http://tinyurl.com/hamradio2012-ausstellerstimmen> veröffentlicht.

Die nächste HAM RADIO findet vom 28. bis 30. Juni 2013 wieder in Friedrichshafen statt.

Info: Wolfgang Fricke am 25.06.2012 im Funkmagazin (www.funkmagazin.de)

Schaltsekunde am 01.07.2012 - Anpassung der UTC an Zeitnormale

Am Sonntag, 01.07.2012 wird um 01:59:59 MESZ eine Schaltsekunde eingefügt, um die auf Atomuhren basierenden Zeitnormale wieder mit der Weltzeit (UTC) zu synchronisieren. Wer zu dieser Uhrzeit wach ist, kann auf einer digitalen DCF77-synchronisierten Uhr zunächst die ungewöhnliche Zeitangabe 01:59:60 Uhr ablesen, der die Angabe 02:00:00 Uhr folgt. DCF77-synchronisierte Uhren mit Zeigern bleiben einfach 1 s stehen.

Vom Zeitzeichensender DCF77 in Mainflingen nahe Frankfurt/Main wird die Schaltsekunde durch das Setzen des Bits A2 angekündigt. Dadurch soll verhindert werden, dass die Schaltsekunde als Übertragungsfehler interpretiert und eventuell ignoriert wird.

Info: Internetportal des FUNKAMATEUR (www.funkamateur.de)

Notfunkfrequenzen

Von den Amateurfunkverbänden der IARU wurden Center of Activity (CoA) für den Notfunk festgelegt. Die IARU hat bei der Festlegung der CoA-Frequenzen die unterschiedlichen gesetzlichen Bestimmungen der drei Regionen berücksichtigt, was zu teilweise unterschiedlichen Notfunk-CoA-Frequenzen in den drei IARU-Regionen führte. Stationen, die sich mit Notfunk befassen, sollten auf oder in der Nähe dieser Frequenzen zu finden sein.

CoA-Frequenzen international (LSB)

Region 1: 3.760 MHz, 7.110 MHz

Region 2: 7.060 MHz, 7.240 MHz, 7.290 MHz

Region 3: 3.600 MHz, 7.110 MHz

Weltweit (in USB)

14.300 MHz

18.160 MHz

21.360 MHz

Notfunkfrequenzen national (DL)

3.643 MHz (LSB) Notfunkrundspruch und –runden

145.500 MHz (FM) Anruffrequenz mobil

433.500 MHz (FM) Anruffrequenz international

Für lokale oder regionale Ereignisse und Notrufe sollten auch die örtlichen OV-Frequenzen berücksichtigt werden.

Info: Michael Becker, DJ9OZ / Referent für Not- und Katastrophenfunk im DARC